

## «WinLab» Co-Kreationsplattform – Digitale Matchmaking und Ideation Plattform



**Die Co-Kreationsplattform soll als Treffpunkt für Innovator:innen der Stadt Winterthur dienen – um Ideen auszutauschen, gemeinsam zu generieren und mitzugestalten. Die Plattform dient als digitales Living Lab, auf welcher das Matchmaking zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen und der Austausch von Kompetenzen und Ressourcen vereinfacht werden soll. Ganz im Sinne der Smart City Strategie der Stadt Winterthur soll dadurch die Entstehung und Umsetzung von Ideen und Projekten zur nachhaltigen Stadtentwicklung gefördert werden.**

### **Ausgangslage**

Im Rahmen der 2018 beschlossenen Strategie Smart City Winterthur definiert sich Winterthur als eine «innovative, fortschrittliche und vernetzte Stadt, die Menschen und Umwelt in den Mittelpunkt stellt», was durch eine «...intelligente Vernetzung von Infrastrukturen mit modernen Technologien und durch Einbindung von relevanten Anspruchsgruppen». Das Innovationspotenzial der Smart City wird einerseits durch die Nutzung konventioneller Innovations- und F&E-Prozesse sichergestellt, unter anderem durch die Bildung eines Innovationsteams bestehend aus Vertreterinnen der Stadtverwaltung sowie der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), andererseits besteht innerhalb der unterschiedlichen Stakeholderinnengruppen der Stadt, wie der Zivilbevölkerung, der Privatwirtschaft, hier insbesondere bei Entrepreneurs und Start-Ups oder NGOs und NPOs ein hohes «bottom-up» Innovationspotenzial, welches sowohl im Rahmen wissenschaftlicher Studien (Puerari et al., 2018; Meelen et al., 2019 bzw. Pel et al., 2020.) als auch durch praktische Projekte der Stadtverwaltung und der ZHAW bestätigt wurde. Die Ausschöpfung dieses Innovationspotenzials bedarf des sorgfältigen Einsatzes angemessener Plattformen und Tools, welche auf die Sammlung, Auswertung, Ausarbeitung und Unterstützung von sozialen, technischen sowie soziotechnischen Innovationen ausgerichtet sind. Im Kontext des Megatrends Digitalisierung, welcher durch die Corona-Pandemie vorangetrieben wurde und sich in der öffentlichen Verwaltung der Schweiz in Form zahlreicher E-Government Initiativen manifestiert, können solche Plattformen und Tools effizient und transparent in digitaler Form umgesetzt werden.

## Ziel

Die WinLab Co-Kreationsplattform soll für die Smart City Winterthur das «bottom-up» Innovationspotenzial der Stadt ausschöpfen und dadurch zu Lösungen von sozialen, technischen und infrastrukturellen Herausforderungen des urbanen Raums beitragen. Hauptziel der WinLab Co-Kreationsplattform ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten Stakeholderinnen wie der Stadt Winterthur, in Winterthur ansässigen Lehrinstitutionen, Akteuren aus der Privatwirtschaft (bspw. Startups und KMUs) und der Zivilgesellschaft. Neben konventionellen finanziellen Förderungen sollte der Fokus auf den Prinzipien des **Skillsharing**, **Timesharing** und **Knowledge sharing** zur effizienten Unterstützung der Entwicklung innovativer Ideen gelegt werden.

Die Ziele der Plattform können in drei Punkten zusammengefasst werden:

- Den Stakeholderinnen die Möglichkeit bieten, innovative Ideen und Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität sowie Lösungen von sozio-technischen Herausforderungen zu publizieren und diese auch in der Praxis umzusetzen
- Erweiterter Pool an Fachwissen, Arbeitskraft und genereller Unterstützung zur potenziellen Umsetzung einer Idee oder eines Projektes, durch den gesellschaftsübergreifenden Charakter der Co-Kreationsplattform
- Förderung von Networking und langfristige Stärkung der gesellschaftsübergreifenden Zusammenarbeit durch neu geknüpfte Kontakte

Die Plattform dient auch zur Weiterentwicklung der Ideen, zur Abstimmung über interessante Ideen sowie als Kompetenz- und Ressourcenbörse. Zudem gewinnen die Projektpartnerschaftsideen durch die Verwendung der Plattform an Sichtbarkeit, wodurch die Chance, passende Umsetzungspartner zu finden, erhöht wird.

## Ergebnisse

Die Ergebnisse des Projekts lassen sich in zwei Bereiche unterteilen: Die Erstellung der Plattform sowie das Erstellen des Zusammenarbeitskonzepts und das Testen des Bedürfnisses für eine Co-Kreationsplattform.

Für die Erstellung der Plattform wurde in einem ersten Schritt ein Konzept für ein digitales Living Lab inkl. Desk Research zu Strukturierungs- und Prozessmethoden erstellt. Hierfür wurde eine Anleitung zur digitalen «WinLab Co-Kreationsplattform» (Service Blueprint) inkl. den Funktionalitäten und Anforderungen erstellt. Für das Konzept wurden die folgenden Herausforderungen identifiziert:

- Fehlende Sichtbarkeit kleinerer Projektentwicklerinnen
- Findung von passenden Partnern für Stadt, Forschung und Privatwirtschaft schwierig
- Viele Medienkanäle, welche zur Kommunikation verwendet werden
- Einfacher Feedbackloop nicht vorhanden und Übersicht über Projekte fehlt
- Oftmals nur finanzielle Anreize, jedoch fehlt es an anderen Orten
- Unabhängige Projektablage nicht vorhanden

Basierend darauf wurden die folgenden Schlüsselfunktionen der Plattform definiert:

- Such- und Filterfunktionen innerhalb von Kategorien sowie kategorienübergreifend
- (Teil-)Automatisierte Matching-Funktion basierend auf Fähigkeiten und Interessen
- Projektsammlung mit Grundinformationen zur Projektidee und Projektergebnisse
- Feedback- und Abstimmungsmöglichkeit zu einzelnen Projekten
- «Skillsharing», «Timesharing» und «Knowledge sharing» als Alternative
- Datenspeicher

Basierend auf den Anforderungen wurden verschiedene Umsetzungspartner für eine solche Plattform identifiziert, wovon schlussendlich Decidim den Zuschlag erhielt. Decidim wurde

insbesondere deshalb ausgewählt, da die Software das Aufsetzen von weiteren Partizipationsprozessen erlaubt. Gemeinsam mit einem Implementierungspartner wurde im Rahmen eines Pilotprojekts eine erste funktionsfähige Plattform erstellt.

Parallel wurde das Zusammenarbeitskonzept sowie das Living Lab erarbeitet. Hierfür wurden verschiedene Netzwerk- und Stakeholder-Analysen sowie ein Workshop mit den relevantesten Stakeholdern durchgeführt. Folgende Erkenntnisse hat der Workshop ergeben:

- Die Idee einer Co-Kreationsplattform sowie eine vertiefte Zusammenarbeit sind sehr erwünscht
- Ein Beispiel für einen gewünschten Austausch ist das Ausschreiben von studentischen Arbeiten
- Facilitators zur Unterstützung und Vernetzung der Projektteams ist förderlich
- Die Zusammenführung von verschiedensten Anspruchsgruppen auf der Plattform ist sinnvoll
- Die begleitenden Massnahmen zum Launch sowie das Marketing sind enorm wichtig

Im Anschluss an den Workshop wurde das Terms of Reference Dokument für zukünftige Teilnehmerinnen erstellt.

### **Weiteres Vorgehen**

IN einem letzten Schritt soll nun der Launch der Plattform stattfinden. Hierfür wird es zuerst eine intensive Testphase mit ausgewählten Nutzern geben.

Anschliessend wird die Plattform an verschiedensten Events in Winterthur beworben. Nach circa 1 Jahr soll eine Evaluation der Plattform erfolgen.

Die Decidim Software wird parallel bereits für weitere Partizipationsprozesse verwendet.

Dieses Projekt wird durch die Stadt Winterthur umgesetzt wobei die Stadtentwicklung die Projektleitung übernimmt. Dieses Projektvorhaben wird zusätzlich von der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS) finanziell mitunterstützt.

Weitere Auskünfte erteilt auf Anfrage die [Programmleitung Smart City](#).